

Initiative «Familie und Beruf»

Ziel und Grundgedanke der Initiative: Schwangerschaft wird nicht länger als Krankheit angesehen. Der Wiedereinstieg in die Berufswelt wird durch die finanzielle Unterstützung durch einen Kita-Beitrag seitens der Wirtschaft erleichtert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert und attraktiver.



→ Die Wirtschaftskammer lancierte die Initiative «Familie und Beruf», um eine Änderung bei der Finanzierung der Taggeldversicherung bei Mutterschaft und bei der Förderung der Kindertagesstätten (Kita) zu erreichen. Bei einer Mutterschaft hat eine Frau derzeit nach den gesetzlichen Vorschriften einen Entschädigungsanspruch auf Krankentaggeld während 20 Wochen. Dieses Krankentaggeld soll nach den Vorstellungen der Wirtschaftskammer in Zukunft von der FAK getragen werden, von der Familienausgleichskasse, die von den Einzahlungen der Unternehmen finanziert wird.

Ausserdem kann mit der Initiative der Wiedereinstieg in die Berufswelt nach einer Schwangerschaft durch die finanzielle Unterstützung erleichtert werden. Die Wirtschaftskammer ist der Überzeugung, dass damit die Vereinbarkeit von Familie

und Beruf für Frauen gefördert wird.

Beteiligung des Arbeitsplatzes an den Kosten

Neben dem Taggeld bei Mutterschaft zielt die Initiative auch auf eine Änderung der Kita-Förderung ab. Die liechtensteinischen Unternehmen bzw. der Arbeitsplatz soll sich im Zuge des Fachkräftemangels an den Kosten von ausserhäuslichen Betreuungsplätzen beteiligen. «Die Initiative der Wirtschaftskammer wird den Staatshaushalt nicht zusätzlich belasten», meint Isabell Schädler, Verbandsleiterin bei der Wirtschaftskammer.

Die Initiative der Wirtschaftskammer aber wird den Staatshaushalt nicht zusätzlich belasten, weil die zusätzlichen Kosten künftig von der Familienausgleichskasse getragen werden. Die Familienausgleichskasse wird über die Einzah-

lungen der tätigen Unternehmen aufgefüllt.

Aus dem Überschuss wird eine Unterstützung

Künftig sollen auch die Kita-Förderung und die Mutterschaft-Taggelder durch die Familienausgleichskasse bestritten werden. Die Kosten für die Taggelder bei Mutterschaft belaufen sich derzeit auf rund 6,5 Millionen Franken. Der Unterstützungsbeitrag für die Kindertagesstätten wird etwa 1,5 Millionen Franken betragen. Die Familienausgleichskasse übernimmt die Taggelder und die Kita-Unterstützung von gesamthaft 8 Millionen Franken aus dem Überschuss der Familienausgleichskasse.

Anzeige

Die Initianten stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung.

AUF DEN PUNKT

«Mit der Änderung der Finanzierung wird eine Schwangerschaft nicht mehr als Krankheit angesehen, sondern als coole Sache für Frauen.»

Jürgen Nigg, Geschäftsführer

«Die Initiative wird den Wiedereinstieg für Frauen fördern und attraktiver machen.»

Gunilla Marxer-Kranz, Juristin

«Die Initiative der Wirtschaftskammer wird den Staatshaushalt nicht zusätzlich belasten.»

Isabell Schädler, Stv. Geschäftsführerin und Verbandsleiterin

«Die Arbeitgeber finanzieren bereits jetzt die Kinderzulagen, die Geburtszulagen und die Zulagen für Alleinerziehende.»

Hans-Peter Tschüscher, Vizepräsident

«Die Lancierung der Initiative ist die konsequente Weiterführung unserer Bemühungen, die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort zu verbessern.»

Arnold Matt, Präsident

Kontakt

Wirtschaftskammer Liechtenstein
Zollstrasse 23, 9494 Schaan
Tel. +423 237 77 88
Fax +423 237 77 89

Öffnungszeiten:

Mo–Do 8–12 Uhr und
13.30–17 Uhr

Fr 8–12 und 13.30–16 Uhr

Weitere Infos:

www.wirtschaftskammer.li



Familie und Beruf – die Initiative im Überblick

Nach eingehender Prüfung der heutigen Situation sind wir zum Schluss gekommen, dass die anvisierten Änderungen hinsichtlich der Finanzierung der Taggeldversicherung bei Mutterschaft und die KITA-Förderung für die Wirtschaftskammer und deren Mitglieder zum Teil nicht zielführend sind.

Krankentaggeld bei Mutterschaft: Der Entschädigungsanspruch von 20 Wochen soll in Zukunft von der FAK entrichtet werden, von der Familienausgleichskasse, die ja von den Einzahlungen der Unternehmen finanziert wird.

KITA-Förderungen: Die Tagessätze pro Betreuungseinheit für die Kindertagesstätten von CHF 20.-, für die Tagesstruktur von CHF 6.- und den Mittagstisch von CHF 2.-, sollen im Gesetz FZG festgelegt werden und nicht in einer Verordnung.

Art der Initiative: Beide Änderungen wurden im Familienzulagengesetz (FZG) mittels einer formulierten Initiative eingebracht.

Die Initiative wird den Staatshaushalt nicht zusätzlich belasten. Die Kosten werden von der Familienausgleichskasse, die von den Einzahlungen der Unternehmen finanziert wird, getragen.

Finanzielle Auswirkungen der FAK: Gemäss Berechnung des Krankenkassenverbandes belaufen sich die Kosten für das Mutterschaftsgeld auf ca. CHF 6.5 Millionen, der Unterstützungsbeitrag der KITA's wird von der Regierung auf ca. CHF 1.5 Millionen beziffert. Die Gesamtsumme von ca. CHF 8 Millionen wird durch den durchschnittlichen Überschuss der FAK-Rechnung von CHF 9.5 Millionen ohne Abbau der Reserven finanziert.

Finanzielle Auswirkungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Durch den Wegfall der Mutterschaftsgelder werden die Prämien für AG/AN günstiger. Das Risiko in eine Sanierung (wegen den Krankentaggeldbeiträgen) zu kommen, wird verringert. Firmeninterne KITA's kommen ebenfalls in den Genuss der Unterstützung pro Betreuungseinheit.

Auswirkungen der Familien: Schwangerschaft wird nicht länger als Krankheit angesehen. Der Wiedereinstieg in die Berufswelt wird durch die finanzielle Unterstützung erleichtert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert und attraktiver.

Helfen Sie mit und sammeln Sie Unterschriften!

Die Unterschriftsbogen sind im Internet unter:

www.wirtschaftskammer.li

Senden Sie den voll oder teilweise ausgefüllten Unterschriftsbogen möglichst schnell an:

Familie und Beruf
c/o Wirtschaftskammer Liechtenstein
Zollstrasse 23
9494 Schaan

Wir sagen Ja zur Initiative «Familie und Beruf»



Isabell Schädler
Schaan



Belinda Foser-Schreiber
Vaduz



Conny Schreiber
Schaan



Judith Schmidle
Triesenberg



Jürgen Nigg
Vaduz



Alessio Haas
Vaduz



Gunilla Marxer-Kranz
Nendeln



Ivan Schurte
Eschen



Casandra Senti
Nendeln



Claudia Wanger
Balzers



Marion Cortés-Büchel
Eschen



Sieglinde Kieber
Mauren



Arnold Matt
Mauren



Hans-Peter Tschüscher
Schaan

**Wir danken allen für Ihre
Unterstützung von
«Familie und Beruf»**